

Hochspannung

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Und damit sie auch weiterhin so schön vielfältig bleibt, unterstützen wir die unterschiedlichsten Kulturprojekte. Schließlich muss man kreativer Energie freien Lauf lassen.

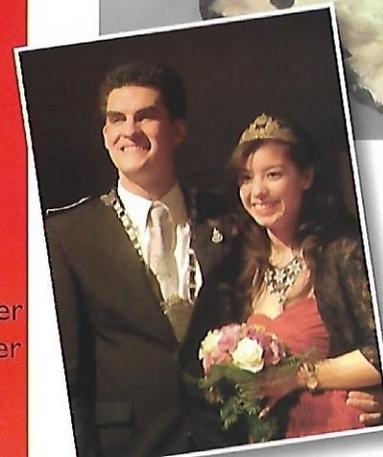
Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf 



Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde




November
Dezember
2015

In dieser Ausgabe: Bilker Adressen:
Jörg Immendorf als Kunsterzieher in Bilk
Bilker Schützen: Der Krönungsball 2015

**WENN SIE ETWAS
WIRKLICH LIEBEN,
DANN ZÄHLT NUR
DER BESTE SCHUTZ.**

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Generalagentur

Toni Feldhoff

Neusser Straße 87

40219 Düsseldorf

Telefon 0211 394699

toni.feldhoff@zuerich.de

**ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**


ZURICH®

Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen	182
Pate der Freude 2015	183
Adventsbasar im Forum St. Martin	184
Düsseldorf setzt ein Zeichen – Pfarrgemeinde St. Martin beteiligt sich	185
Einladung des Archivars Horst Esser in das neue Archiv	185
Ein Abend der Geschichte schrieb	186
Jakob-Faasen-Plakette für Jacques Tilly	188
Kommentar von Rene Krombholz	189
Schützentermine November und Dezember 2015	190
Bilker Adressen: Weberstr. 3 – Jörg Immendorf als Kunsterzieher in Bilk	190
Meine Erinnerung an das Ehrenkmal der Gruppe um Franz Jürgens	196
Bilker Martinsfest 2015	198
Ein Abschied und ein neuer Anfang	199
Machet die Tore weit – 17. Weihnachtskonzert der Sangesfreunde Bilk	202
Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau) im November + Dezember	203
Termine des Westdeutschen Autorenverbandes im November + Dezember	207
Ein Baum aus Bilk	208
20. Februar 2016 – Wehrhahnlinie „am Ende des Tunnels“	210
Wovon träumst Du?	212
Drama im Motorraum	214
Geburtstage im November + Dezember 2015.	215
Weihnachtsgruß und Neujahrswünsche	216
Wir begrüßen / Wir trauern	216

Auf unserer Titelseite:

immendorf - BEUYS, Foto: Jürgen Fuhrmeister

Das Jungschützenpaar Philip Gendrung und Tara Wong,

Foto: Rene Krombholz

Das Regimentskönigspaar Carsten und Petra Reuner, Foto: Rene Krombholz

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der Bilker Sternwarte

ist Freitag, der 11. Dezember 2015.



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

61. Jahrgang · Ausgabe 6 · November/Dezember 2015

Unsere Monatsveranstaltungen

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“, Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee

Montag, 30. November 2015

„Jüdisches Leben in Düsseldorf – gestern und heute“

Ein Vortrag von Michael Szentel-Heise von der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf,
anschließend Weckmannverlosung

Beginn: 20 Uhr

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Saal der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde Düsseldorf, Florastraße 55

Samstag 12. Dezember 2015

Veranstaltung: Paten der Freude

Beginn: 14.30 Uhr



Pate der Freude 2015

Von Martina Biermann



Fotos (2): Manfred Biermann

Auch in diesem Jahr geleiten uns Präsident Erich Pliszka und Kuratorin Martina Biermann kurzweilig durch das Programm

Am Samstag, den 12. Dezember 2015 ist es wieder soweit...

Auch in diesem Jahr veranstalten die Bilker Heimatfreunde die alljährliche Adventsfeier „Pate der Freude“ für unsere Mitglieder, die Bewohnerinnen und Bewohner der Altenheime und weitere Bilkerinnen und Bilker über 70 Jahre.

Die Vorbereitungen laufen: der Saal ist reserviert, die Programmpunkte werden festgezurrt, Einkaufslisten werden geschrieben, Helfer angesprochen und Ende November werden die Einladungen verschickt. Kurzum: Die Bilker Heimatfreunde werden wieder einen festlichen Adventsreigen präsentieren, zur Freude ihrer Gäste.

Falls Sie unser Engagement unterstützen möchten, so freuen wir uns über eine

Spende auf unser Vereinskonto bei der Commerzbank AG (IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00).



Die Vereinsfahne strahlt in weihnachtlicher Pracht

**Adventsbasar
im
Forum St. Martin
Neusser Str. 88**



Samstag: 28 November 2015
 14 Uhr bis 21 Uhr
Sonntag: 29 November 2015
 12 Uhr bis 18 Uhr

Weihnachtsschmuck
 Marmeladen- Gelees- Gebäck
 Hausgemachte Spezialitäten
 Bastelwerkstatt für Kinder
 Eine- Welt- Laden
 Modernes Antiquariat
 Neue Bücher
 Tombola
 Getränke- Glühwein
 Waffeln- Kuchen- Kaffee




Abendtisch am Samstag- Suppe am Sonntag

Die Pfarrgemeinde St. Martin freut sich auf Ihr Kommen

Düsseldorf setzt ein Zeichen – Pfarrgemeinde St. Martin beteiligt sich

Von Manfred Biermann

Wie in jedem Jahr veranstaltet die Pfarrgemeinde St. Martin am 28. und 29. November 2015, dem 1. Adventswochenende, einen Basar, dessen Erlös einem gemeinnützigen Zweck zukommt. Dieses Jahr wird der Erlös zum größten Teil der Aktion „Düsseldorf setzt ein Zeichen“ gespendet. Diese Aktion, die von der Bürgerstiftung Düsseldorf initiiert wurde, möchte erreichen, dass das Weihnachtsfest 2015 auch für Flüchtlinge, Obdachlose und andere sozial benachteiligte Menschen in Düsseldorf zu einem Fest wird. Dazu wird es am 16.12.2015 einen Aktionstag geben, an dem anteilig über Diakonie und DRK in

Flüchtlingsunterkünften, Obdachlosenheimen und auch ggf. Stadtteilzentren der Wohlfahrtsverbände Weihnachtsfeiern durchgeführt werden. In deren Rahmen wird jedem Bedürftigen ein Einkaufsgutschein im Gegenwert von 20 Euro geschenkt.

Damit diese Aktion auch entsprechend großzügig unterstützt werden kann, hofft die Pfarrgemeinde St. Martin auf regen Besuch an den beiden Tagen des Adventsbasars. Wie immer wird für das leibliche Wohl gesorgt, es gibt eine große Tombola, den

Verkauf selbstgemachter Materialien und weihnachtlicher Dekorationen, eine Bücherausstellung und vieles mehr.



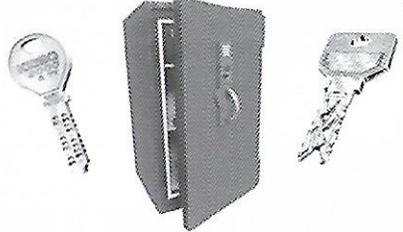
Herzliche Einladung

Von unserem Archivar Horst Esser

Alle Heimatfreundinnen und Heimatfreunde sowie Bilker Bürger sind herzlich eingeladen, sich im renovierten und neu gestalteten Archiv einmal umzusehen.

Es gibt viel Neues und Interessantes zu entdecken. Es lohnt sich!

Besuchszeiten: dienstags und donnerstags von 9 – 12 Uhr.
 Ort: Himmelgeister Straße 73 (Hofgebäude).



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA
Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

Frank Augst
 Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee
 Telefon 0211/397773
 Fax 0211/5836555
 www.concordia sicherheit.de

Ein Abend der Geschichte schrieb

Auch der Regimentsball 2015 reiht sich ein in die Reihe der legendären Krönungsbälle, für welche der Bilker Schützenverein bekannt ist

Von Rene Krombholz



Tim Wiatrowski, der für seine Leistungen das Ehrenkreuz des deutschen Schützenbundes in Bronze erhielt.

Die Stecknadel konnte man fallen hören, als Dieter Caspers das Wort ergriff und das Schützenwesen in Zusammenhang mit der derzeitigen Situation in unserem Land brachte. „Schützen haben seit Jahrhunderten den Schwachen geholfen, jetzt brauchen wir nur eines um zu helfen: unseren Leitsatz ‚Glaube, Sitte, Heimat‘ auch zu leben!“

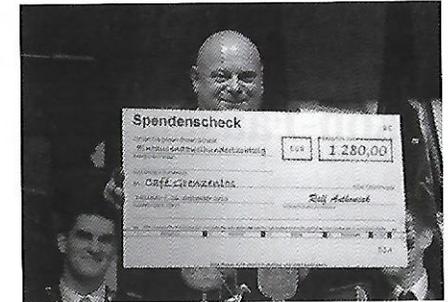
Ebenso couragiert die Rede des Vorstandsmitglieds der Kreissparkasse Düsseldorf: Johann Peter Ingenhoven, der den schwindenden Sinn fürs Allgemeinwohl bemängelte und für Meinungsfreiheit plädierte.

Eine dicke Überraschung gab es für Tim Wiatrowski, der für seine Leistungen das Ehrenkreuz des deutschen Schützenbundes in Bronze erhielt. Weitere Kameraden konnten sich an diesem Abend über die

Verleihung der Stadtorden freuen. Das waren im Einzelnen:

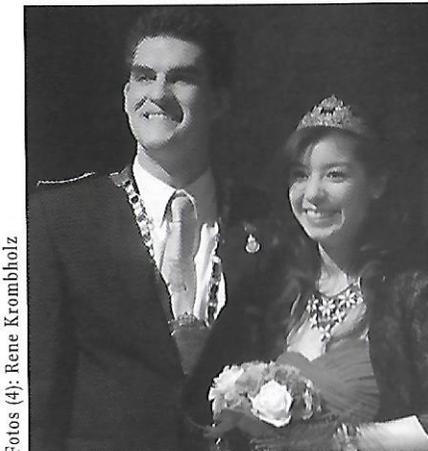
- Wilhelm van de Meer
1. Garde Schützen
- Ferdinand Caspers
Gesellschaft Manfred von Richthofen
- Oliver Königs
Gesellschaft Freischütz
- Martin Ullmann
Antonius Kompanie

Nach der Ehrung der Pfandschützen folgten die traditionellen Zeremonien der Abkrönung des Regimentjungschützenpaares (Pascal Zaparty und Lisa Ristau) und der Krönung von Philip Gendrung und Tara Wong.



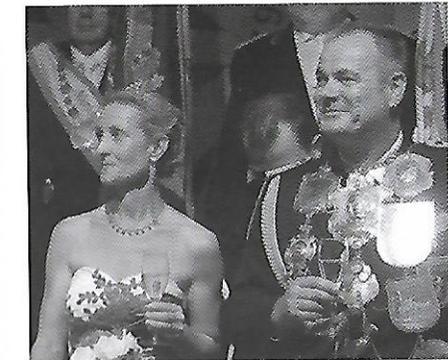
Der scheidende Regimentskönig Ralf Antkowiak mit dem Spendenscheck für das Café Grenzenlos

Die Entkrönung des scheidenden Königs Ralf Antkowiak war verbunden mit der Spendenübergabe an das Café Grenzenlos (1.280,- €) und das Tierheim Düsseldorf (620,- €), bevor Carsten Reuner mit seiner Petra als neue Majestäten gekrönt wurden.



Fotos (4): Rene Krombholz

Das neue Jungschützenpaar Philip Gendrung und Tara Wong



Das neue Regimentskönigspaar Carsten und Petra Reuner

KARSTEN BECKER · BAU- UND MÖBELSCHREINEREI

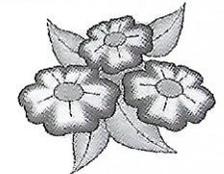


- EINBAUSCHRÄNKE
- KUNSTSTOFF- UND HOLZFENSTER
- TÜREN
- MÖBELBAU
- DACHBODENAUSBAU
- HOLZ IM AUSSENBEREICH
- REPARATUREN
- BÖDEN UND DECKEN

Karsten Becker · Schreinermeister · Vogelsanger Weg 39 · 40470 Düsseldorf
Tel. 0211-33 67 94-26 · Fax 0211-33 67 94-27 · Mobil 0174 31 64 649
E-Mail: info@tischlerei-karsten-becker.de · www.tischlerei-karsten-becker.de

BLUMEN KRAH

Inh. Kerstin und Lutz Krah



**Martinstraße 6
40223 Düsseldorf
Telefon 0211-30 41 41**

**Floristik · Keramik
Grabpflege und
Gestaltung**

*Bilker Schützen und Kreissparkasse Düsseldorf
würdigen gesellschaftliches Engagement:*

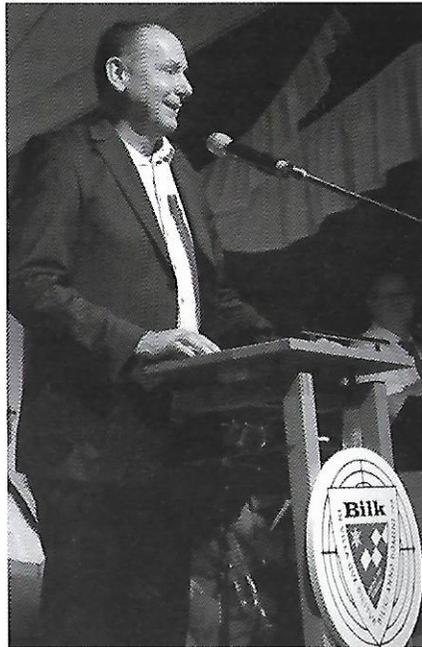
Jakob-Faasen-Plakette für Jacques Tilly

Von Lutz Strenger

Der Illustrator, Bildhauer und Karnevalswagenbauer Jacques Tilly ist der diesjährige Preisträger der Jakob-Faasen-Plakette. Ausgezeichnet wird der Düsseldorfer für seine augenzwinkernden, teils satirisch-bissigen Verdienste um den Düsseldorfer Karneval.

Die Jakob-Faasen-Plakette wird alljährlich gemeinschaftlich vom Traditionsverein „St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Bilk von 1475“ (Bilker Schützen) und der Kreissparkasse Düsseldorf verliehen.

Ausgezeichnet werden Personen, die sich in besonderem Maße für gesellschaftliche Belange in Düsseldorf und der Region eingesetzt haben. Die Reihe der Preisträger ist somit vielfältig besetzt: Der letztjährige Preisträger, Heinrich Spohr, wurde für seinen Einsatz um die Pflege der Düsseldorfer Mundart und rheinischer Bräuche geehrt, Thomas Beckmann und seine Initiative ‚Gemeinsam gegen Kälte‘ für ihr Engagement zu Gunsten der vielen obdachlosen Mitmenschen in der Landeshauptstadt. Jacques Tilly, der diesjährige Preisträger, besetzt wieder ein anderes Feld bei der Vergabe der Jakob-Faasen-Plakette: „Weil er den Karneval unserer Stadt durch seine politische Satire einmalig und unverwechselbar in der Welt gemacht hat“, begründet Johann-Peter Ingenhoven, Mitglied im Vorstand der Kreissparkasse Düsseldorf, die diesjährige Preisträgerwahl. Jacques Tilly ist es zu verdanken, dass der Düsseldorfer Karneval jedes Jahr im nationalen und internationalen Blickpunkt steht und (vor allem) viele neidische Blicke aus Köln erhält. „Jacques Tilly schont nichts und niemanden. Vielmehr nennt er sozialkritisch und gradlinig Dinge und Probleme beim



*Der diesjährige Preisträger der
Jakob-Faasen-Plakette: Jaques Tilly*

Namen – auch, wenn es eine Gefahr für sein Leib und Leben bedeuten könnte“, sagt Ingenhoven und bezieht sich damit auf die religiös motivierten Morde im Januar in der Pariser ‚Charly Hebdo‘-Redaktion.

„Satire muss wehtun, damit sie etwas bewegt“, ergänzt Schützenchef Hans-Dieter Caspers. „Und genau das hat Jacques Tilly mit einem Karnevalswagen schon einmal selbst bewirkt, nämlich als der damalige Ministerpräsident Rüttgers die Zuschüsse für die Obdachlosenhilfe von Thomas Beckmann strich.“ Jacques Tilly gestaltete kurzerhand einen Karnevalswagen mit ei-

nem Jürgen Rüttgers, der als Skinhead mit Baseballschläger ein Cello zertrümmerte. Rüttgers lenkte ein, die Streichung der Zuschüsse wurde zurückgenommen.

Gäste der Nominierung waren neben den Preisträgern der Vorjahre, Peter Justenhoven, Helmut Rattenhuber, Marlies Smeets und Thomas Beckmann, die Repräsentanten der größten Düsseldorfer Brauchtums-

Vereinigungen Wolfgang Rolshoven (Baas Düsseldorfer Jonges), Britta Damm und Klaus Warden (1. und 2. Vorsitzende Interessensgemeinschaft Düsseldorfer Schützen/IGDS).

Verliehen wurde die Jakob-Faasen-Plakette im Rahmen eines Festakts zu Ehren ihres Königs bei den Bilker Schützen am 26. September 2015.

Kommentar

Von Rene Krombolz

Diese Wahl, Tilly als neuer Träger der Jakob-Faasen-Plakette, ist bemerkenswert. Zum Einen, weil diese hohe Auszeichnung aus dem Schützenwesen heraus in ein anderes Brauchtum gereicht wird. Hier passiert genau das, wodurch die Schützentradition über Jahrhunderte hinweg erfolgreich sein konnte: sie verbindet. In diesem Fall Sommer- und Winterbrauchtum, aber auch Wirtschaft (Kreissparkasse) und Menschen (Verein).

Schützen waren in dieser Welt das erste große Netzwerk der Menschheit, und das funktioniert bis heute. Vom Adel über Wirtschaft, Politik bis hin zu Kirche, Vereinen und Verbänden in Dörfern und Städten, verbindet es weltweit und gleichberechtigt Menschen in vielen Nationen Europas. Unter dem Dach eines „Human geprägten Denkens“ wird ein sozial geprägtes Miteinander gelebt. Diese Verbundenheit ist spürbar.

Bemerkenswert auch: Tilly ist Künstler und Satiriker. Einer von denen, die mit scharfem Verstand aber auch Feingefühl agieren. Er schaut dem Zeitgeschehen genau in die Augen und stilisiert es auf den Punkt gebracht. Das macht ihn so erfolgreich.

Schützen kommt von beschützen. Das waren im Mittelalter unbescholtene Bürger mit gutem Leumund, die auch in

den ersten Parlamenten der gerade entstehenden Städte über die Freiheit der Bürger wachten. Zu dieser Zeit waren Bauern und Feldarbeiter als großer Teil der Bevölkerung meist noch Sklaven. Galten ihnen die Flucht in die Stadt, galten sie als frei. Hier entstand das Sprichwort: Stadluft macht frei.

Gerade in der heutigen Zeit erleben wir durch die Globalisierung große Veränderungen. Vieles davon macht den Menschen Sorge und Angst. Hier bietet die soziale Gemeinschaft der Schützenfamilie nicht nur Halt und Sicherheit. Hier werden ausgleichend, zur inzwischen vielfach global und materiell geprägten Welt, die humanistischen Werte hoch gehalten. Diese Werte und ein scharfes Auge des Schützen, so wie Tilly es hat, sollten auch als Zeichen und Grundlage einer klaren Sichtweise und Erkenntnis stehen.

Menschen, die klar denken und sehen, zudem human geprägt sind, konnte diese Welt immer schon brauchen.

Letztlich erhält Tilly die Plakette weniger als Satiriker oder Künstler, vielmehr als sozial und human denkender und handelnder Mensch. Er fördert mit seinem Können unter anderem die Giordano-Bruno-Stiftung, die „Kulturmetzgerei“, die Begabtenförderung der Maler- und Lackiererinnung, das Kinderhospiz „Regenbogenland“ und vieles mehr.

Herzlichen Glückwunsch!

Jörg Immendorff als Kunsterzieher in Bilk

Von Jürgen Fuhrmeister

In den Räumen der Dumont-Lindemann-Hauptschule in der Weberstraße 3 weist ein rätselhaftes Bildnis in Übergröße darauf hin, dass hier einmal ein bedeutender Maler gewirkt hat. In den letzten Wochen machte dessen Name wieder Schlagzeilen in der Presse, weil viele seiner Werke in drei großen Auktionen des Auktionshauses VAN HAM aus Köln im Rahmen der Verwertung des Achenbach-Besitzes versteigert wurden. Es ist Jörg Immendorff gewesen, der von 1971 bis 1980 als Kunst- und Werklehrer an der Bilker Hauptschule gewirkt hat. Wie uns der damalige Rektor Leopold Schaaf bestätigte, hatte Immendorff den Kunstunterricht bereichert und in vielen Schülern verborgene künstlerische Fähigkeiten geweckt.

Jörg Immendorff kam kurz nach dem Krieg in Bleckede nahe Lüneburg zur Welt. Dieses Dorf an der Elbe war bis kurz vor

Kriegsende von den Schrecken des Krieges verschont geblieben. Dann kamen die Amerikaner, beschossen das Dorf aus allen Rohren, kämpften die chancenlosen Verteidiger des strategisch wichtigen Brückenkopfes bei Bleckede westlich der Elbe nieder und setzten in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai auf einer Pontonbrücke nach Mecklenburg über, während deutsche Granaten vom Ostufer der Elbe aus das Dorf weiter zerstörten. Flüchtlinge aus dem Osten, die den Russen entfliehen wollten, und Dorfbewohner, die ihre Häuser verloren hatten, drängelten sich in den wenigen noch erhaltenen Unterkünften. In dieses Chaos hinein, wurde am 14. Juni 1945 – in der fünften Woche nach Kriegsende – Jörg-Dietrich Immendorff geboren. Als der Vater Armin-Dietrich Immendorff – ein Kavallerie-Offizier aus Familientradition – wenige Tage später nach beschwerli-

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Schützentermine für November und Dezember 2015:

Kompanieabend	Montag, 09. November 2015 um 19.30 Uhr im Lokal Försterhaus, Stoffeler Damm
Schießen	Montag, 16. November 2015 um 19.00 Uhr in der „Goldenen Mösch“ (letztes Wertungsschießen 2015)
Nikolausfeier	Sonntag, 13. Dezember 2015 um 15.00 Uhr im Pfarrsaal St. Peter
Schießen	Montag, 14. Dezember 2015 um 19.00 Uhr in der „Goldenen Mösch“ (erstes Wertungsschießen 2016)

chem Marsch aus der Gefangenschaft zu seiner Frau Irene geb. Mewes nach Hause kam, fand er Wege, seine junge Familie nach Pymont in das Haus seines Vaters Dr. Georg Immendorff zu bringen. Dieser, ein angesehener Tierarzt und ehemaliger Kavallerieoffizier der Südwest-Afrikanischen Schutztruppen, schenkte seinem Enkel Jörg die Zuwendung, die dieser von seinem strengen Vater nie bekam. Das berichtet HP Riegel in seinem Buch *Immendorff, Die Biographie*, erschienen 2010 bei Aufbau, in allen Einzelheiten. Darin zitiert er Immendorff: „Zu meinem Großvater bestand eine Nähe, die ich zu meinem Vater nie hatte.“

„Für den zarten, kränkeldnen Jungen ist die Fürsorge, die er im Hause seines Großvaters erfährt, lebensrettend“, schreibt Riegel. „Im Hungerwinter 1945 hätte Immendorff anderen Orten nur schwer überlebt.“ – „...abgeschirmt vom Elend der Nachkriegszeit, erlebt er seine ersten Kindheitsjahre als wohlbehütetes Einzelkind...“ Auch an die Jahre danach habe sich Jörg Immendorff gern erinnert, die er – wieder in Bleckede – unter Verwandten und alten Freunden der Mutter verbrachte, als Liebling der Großmutter. Dies waren die glücklichsten Jahre seiner Kindheit. Schwer lastete auf ihm die Erinnerung an die folgenden Jahre: die Scheidung der Eltern, ein längerer Kuraufenthalt mit elf Jahren allein im Schwarzwald, die Abschiebung in ein Internat, in dem Zucht und Ordnung herrschten aber auch das, was wir heute Mobbing nennen würden. In der Schule fand er eine Nische, in der er nicht in Konkurrenz stand zu den Anführern in der Klasse, sogar etwas wie Bewunderung erfuhr. Ihm half seine Lust zu zeichnen. Er schuf Bühnenbilder für Schulaufführungen, nahm sogar Ballettunterricht und trat als Statist in öffentlichen Bühnen auf. Sogar neben Klaus Kinsky.

Sein Ziel war es aber, an der Kunstakademie zu studieren. Doch der Zugang zu den Malklassen wurde ihm verwehrt. So studierte der siebzehnjährige Schulabbre-

weru

Fenster und Türen fürs Leben



100% Genau mein Fenster

Die Zukunft gehört den Multitalenten: AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:



Franke & Borucki GmbH
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 30 60 88
Telefax (02 11) 39 37 64

cher 1963/64 Bühnenkunst bei Theo Otto (1904 – 1968), dem berühmten Bühnenbildner, der an mehr als 800 Inszenierungen in fast allen großen deutschsprachigen Bühnen und Konzerthäusern mitgewirkt und mit fast allen bedeutenden Theater- und Konzertgrößen zusammengearbeitet hat. Nach drei Semestern wechselt Immendorff in die Klasse von Joseph Beuys. Dieser bestärkte ihn in seinem Bemühen, sich

in die große Politik einzumischen. Er wollte sich schon vorher als politischer Künstler verstanden wissen. Für ihn war Kunst Mittel zur öffentlichen Einmischung und Agitation. Seine provozierenden Aktionen führten aber im Jahr 1969 zum Verweis aus der Kunstakademie Düsseldorf.

Ein neues Betätigungsfeld fand Jörg Immendorff 1971 in der damaligen Gemeinschaftshauptschule Bach-/Weberstraße (heute: Dumont-Lindemann-Schule, Weberstraße 3). Es war eine Zeit, in der die Lehrkräfte sich noch auf die Wirkung ihrer Autorität im Umgang mit Schülern verließen, und in der sie Schülern gegenüber selbstbewußter und fordernder auftraten. Nicht immer mit feinen Mitteln. Der Spiegel widmete dem Thema in seiner Ausgabe 14/1971 unter der Überschrift „In fast jeder Klasse Unruhe und Konflikte“ breiten Raum: „Nicht Brutalität und Terror prägen deutsches Schülerverhalten ... Die Schulen in der Bundesrepublik sind aber auch nicht der Hort von Ruhe und Ordnung, den sich biedere Bürger wünschen. Die Schule steckt in einer tiefen Autoritäts-Krise, die über den Generationskonflikt hinausgeht. Aggression und Apathie haben sich unter den Schülern ausgebreitet, und das Amt allein gibt dem Lehrer keine Autorität mehr.“ Dies veranlasste die Kultusministerien der Länder, per Verordnung



Fotos(2): Privat

Rektor Leopold Schaaf und Jörg Immendorff anlässlich einer Jubiläumsfeier

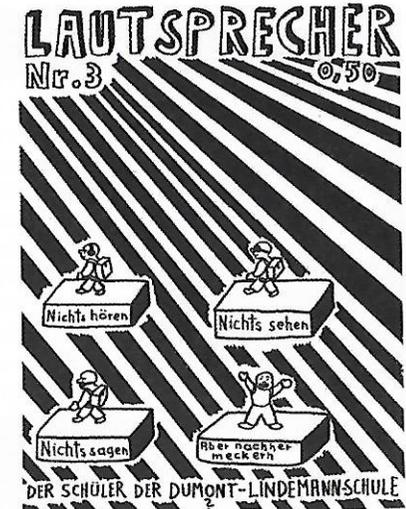
Instrumente zu schaffen, die die Schülerschaft in den Schulbetrieb verantwortlich und in bestimmten Angelegenheiten mitbestimmend einbinden sollten. Die Begriffe SMV (mal als Schüler-Mitverwaltung, mal als Schüler-Mitverantwortung benutzt) und in NRW im SV-Erlass (=Schülervertretung) wurden kreiert.

Immendorff übernahm in der Bilker Hauptschule den Unterricht in Kunst und Werken. Er verstand sich gut mit dem Lehrerkollegium, kam bei den Schülern gut an und wurde von diesen zum Vertrauens-

lehrer gewählt. Der Autor HP Riegel beschreibt ihn in seinem Buch so: „Immendorff ist Mitte zwanzig und damit altersmäßig nicht allzu weit von seinen fünfzehn- und sechzehnjährigen Schülern entfernt. Er trägt einen langen schwarzen Ledermantel, Lederhosen oder die damals modischen Jeans mit weit ausgestelltem Bein, Plateauschuhe und eine eigentümliche Frisur, die man später als ‚Vokuhila‘ (‚Vorne kurz, hinten lang‘-Haarschnitt. Die Red.) bezeichnen wird.“ Er berichtet dies aus eige-

ner Anschauung, denn er begegnete Immendorff persönlich im Herbst 1974 auf einem politischen Seminar in einem Schullandheim im Westerwald. Immendorff als Vertreter der Vertrauenslehrer saß Riegel, dem Vertreter der am Seminar teilnehmenden Düsseldorfer Schülersprecher gegenüber. Riegel selbst noch nicht sechzehnjährig.

Immendorff fühlte sich in seiner Arbeit als Kunsterzieher an dieser Schule wohl. Das bestätigte der damalige Rektor Leopold Schaaf in seinem Nachruf auf den am Pfingstmontag, den 28. Mai 2007 verstorbenen Jörg Immendorff: „Immendorffs frühe künstlerische Entwicklung ist, wie er selbst immer betonte, eng mit seiner Arbeit als Kunsterzieher an der Dumont-Lindemann-Schule verbunden. Von 1971 bis 1980 gehörte er zum Lehrerkollegium der Schule. Als Beuys-Schüler und politisch Engagierter pflegte er regen Gedankenaustausch mit den erfahrenen Kollegen, deren Rat er oft für seine pädagogische Arbeit benötigte. (...) Unter seiner Leitung entwickelten viele Schülerinnen und Schüler künstlerische Fähigkeiten.“ Die Schüler konnten sich zum Beispiel bei der Gestaltung der Schulzeitung „Der Lautsprecher“ bildlich und sprachlich ausdrücken. Angriffspunkte boten den Schulzeitungsredakteuren Missstände in der Schule, zum Beispiel die Schlafmüdigkeit der SMV und die scheinbare Uninteressiertheit der Mitschüler. Wir zeigen beispielhaft Ausschnitte aus dem Lautsprecher. Künstlerisch betätigen konnten sich die Schülerinnen und Schüler auch, als sie im Werkraum der Schule dem Künstler helfen



„... aber einer meckert immer.“



Aus dem „Lautsprecher“

Fotos(2): © Dumont-Lindemann-Schule



Lehrerausflug mit Immendorff

GLAS seit über 130 Jahren
HERTEL
 KUNSTGLASEREI ... an der Bilker Kirche

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
 Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
 Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
 Sicherheitsglas · Bleiverglasung
 Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771



gegr. 1891
pelikan
apotheke

Christian Hobler
Pelikan-Apotheke
Martinstraße 4
40223 Düsseldorf
Telefon: 0211 - 39 14 14
www.pelikan-apotheke-
duesseldorf.de

denen die Augen des Betrachters endlos umher schweifen können. Die Bilder sind sehr figurenreich und zeigen wie in einer Guckkastenbühne ein Café, in dem unbekannte Menschen und einzelne bekannte Persönlichkeiten aus den verschiedensten Zeiten, von verschiedensten Orten sich versammeln, umrahmt von Symbolen der deutschen Gegenwart und Vergangenheit. Quasi Wimmelbilder, wie sie Pieter Brueghel d. Ä. schon im 16. Jahrhundert gemalt hat.

Eines der kleineren Formate, eine Lithografie – vermutlich eine Vorstudie zu Café Deutschland – hatte Immendorff der Dumont-Lindemann-Schule geschenkt als Ersatz für einen Druck, den er noch in seiner Zeit als aktiver Lehrer in den Schulflur hängen ließ. Dieser verschwand auf mysteriöse Weise und ist bisher nicht wieder aufgetaucht. 25 Jahre lang hing die echte Lithografie, signiert und mit der Widmung „Für meine Schule“ versehen, im Rektorzimmer. Im November 2008 hat das „museum kunst palast“ eine Reproduktion des Drucks dort aufgehängt und den echten Immendorff mitgenommen.

„Wir fürchteten, dass das wertvolle Bild auch mal gestohlen wird“, sagt uns Gabriele Lamottke, seit fast zehn Jahren Rektorin der Schule. Wenn das Bild für Ausstellungen verwendet wird, soll es den Zusatz

konnten bei der Arbeit an einigen Holzskulpturen und bei der Vorbereitung der Bildserie „Café Deutschland“, eines von Immendorffs Hauptwerken.

In den Jahren seiner Lehrtätigkeit blieb der Künstler Immendorff nicht untätig, berichtete sein ehemaliger Rektor: „Wenn Herr Immendorff zum Unterricht erschien, hatte er schon selbstdiszipliniert ab 6.30 Uhr in seinem Atelier gearbeitet. Als er Werke für die Dokumenta vorbereiten musste, verzichtete er, weil eine Beurlaubung nicht möglich war, auf seine Stelle und sein Gehalt.“ In diesen Jahren entstand auch sein Werk „Café Deutschland“, eine Sammlung von 19 großformatigen Bildern und unzähligen kleineren Formaten, in



Immendorff: „Geschenk an meine Schule“

Foto: Jürgen Fuhrmeister

„Leihgabe der Dumont-Lindemann-Schule“ erhalten. Eigentum der Schule kann es aber nicht sein, nur Eigentum des Schulträgers.

Bleibt noch nachzutragen, dass Immendorff im Stadtbild Spuren hinterlassen hat, wenn auch manche schon wieder verwischt sind. Auf dem Ueckerplatz im Medienhafen steht Hans Albers in Bronze. Bis 1986 stand er in Hamburg auf dem Hans-Albers-Platz auf St. Pauli. Nach einem Streit mit dem Hamburger Senat holte Immendorff die 3 Meter hohe Bronzestatue vom Sockel und ließ sie im Medienhafen aufstellen. Jetzt steht in Hamburg eine Kopie, die der Senat im gleichen Jahr bei Immendorff bestellt hat. Da sind der Immendorff-Affe, vor einigen Jahren Wahrzeichen von Monkey's Island, einem künstlich aufgeschütteten Strand mit Bewirtschaftung auf der Spitze der Speditionstraße im Hafen, und die Affenskulpturen, welche die Terrasse von drei Restaurants im ehemaligen Telegrafenturm hinter dem



immendorff – BEUYS

Fotos(2): Jürgen Fuhrmeister

GAP 15 bevölkert haben. Zuletzt gab es auf Auktionen eines Kölner Auktionshauses im Juni dieses Jahres einen Ansturm von Immendorff-Affen in Bronze aus dem Depot von Helge Achenbach. Nach ausgiebigen Bietgefechten erzielte VAN HAM neue Auktionsrekorde. Allen Unkenrufen zum Trotz wurde der Markt für Immendorffbronzes demnach nicht verunsichert. Unter den 45 Kleinskulpturen entdeckten wir zweimal Beuys und Immendorff Hand in Hand. Einmal führte der große Beuys den kleinen Immendorff als Äffchen mit „Komm Jörch wir gehen“ an der Hand, dann der kleine Beuys mit dem großen Affen. Hat dieses Spiel mit verteilten Rollen wohl autobiografische Bezüge? Bei einem Limit von 1.500 bis 2.000 € erfolgte der Zuschlag bei 12.000 € bzw. 11.000 € jeweils zuzüglich 37,5% Aufschlag.

Die Abbildungen auf den Seiten 192 und 193 veröffentlichen wir mit freundlicher Genehmigung der Rektorin der Dumont-Lindemann-Schule Gabriele Lamottke.



IMMENDORFF – beuys

HAFELSUMZÜGE

seit 1889 Ihr Partner von Ort zu Ort

- für Privat und Gewerbe
- sorgfältige Planung
- saubere Kalkulation
- zuverlässige Abwicklung
- mit Handwerker-Service
- professionelles Akten-Management



Hafels Umzüge

Siempelkampstr. 110
47803 Krefeld
Tel: 02151 - 770001
Fax: 02151 - 774011

Heerstr. 105
40227 Düsseldorf
Tel: 0211 - 485091
Fax: 0211 - 466509

info@hafels.de
www.hafels.de





© Haf. 02151-01330

Meine Erinnerung an das Ehrendenkmal der Gruppe um Franz Jürgens

Von Christoph Meißner

Der Beitrag von Jürgen Fuhrmeister in der Bilker Sternwarte, Heft 3, Mai/Juni 2015, hat mich gedanklich an meine Kindheit erinnert.

Ich war 12 Jahre alt, als meine Eltern mit uns von der Borsigstraße in Düsseldorf-Oberbilk zur Gogrevestraße in Düsseldorf-Bilk/Friedrichstadt zogen. Wir hatten damals kein Auto und ich ging an meinem 12. Geburtstag mit meiner Mutter den direkten Weg zu unserer neuen Wohnung über die Feuerbachstraße in Richtung Vlatenstraße. Links floss die Düssel, rechts war das Gelände der Stadtwerke, welches durch eine Mauer, die halbhoch gemauert, darüber ein Drahtgitter, das Grundstück vor der Feuerbachstraße trennte.

Etwa 5 – 10 Meter vor der Gartenstraße war in der ansonsten geraden Mauer eine Einbuchtung mit der Gedenkstätte. Sie fiel mir sofort auf. Meine Mutter konnte mir nur erklären, dass es eine Gedenkstätte sei. Aber sie wusste keine Einzelheiten.

Diese erfuhr ich erst, als ich Jahre später selber Polizeibeamter war. Ein älterer Kollege erzählte mir, was sich damals zugefallen hat. Von diesem Moment an sah ich die Gedenkstätte mit etwas anderen Augen. Ich wohnte mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen über 40 Jahre in der Gogrevestraße.

In dieser Zeit bin ich nahezu täglich ein- bis zweimal, manchmal öfter, an der Gedenkstätte vorbeigekommen. Manchmal habe ich sie wahrgenommen, manchmal nicht. Wenn ich zum Beispiel auf dem Weg zur Arbeit (ich habe in Köln gearbeitet) morgens in der Dunkelheit mit dem Fahrrad vorbeifuhr, habe ich sie oft nicht wahrgenommen. Aber wenn ich abends nachhause kam, in Ruhe an der Gedenkstätte vorbeifuhr, habe ich sie schon wahrgenommen. Besonders in der Zeit, in der ich etwa zwei- bis dreimal pro Woche gelaufen bin, war mir diese Gedenkstätte immer bewusst. Sie war einfach immer da. Ich habe sie zu jeder Jahreszeit gesehen, habe be-

merkt, wie die Inschrift verwitterte, wie sie neu aufgetragen wurde, wie die Blumen welkten, wie sie neu gepflanzt wurden.

Irgendwann, nach der Jahrhundertwende, wurde das Grundstück der Stadtwerke verkauft. Es entstanden Wohnungen. Die Gedenkstätte war erstmal verschwunden. Irgend-

Punkt für Punkt gut beraten

- Orthopädische Schuhe nach Maß
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Anfertigen von Einlagen
- Schuhverkauf
- Schuhreparaturen

Ralf Schönwälder GmbH
Orthopädie-Schuhtechnik
Friedrichstrasse 128
40217 Düsseldorf
Tel.: 0211-33 42 02

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 09:30 – 18:30 Uhr, Sa. 09:30 – 12:30 Uhr

wie fehlte sie mir. Ich habe sie gesucht und ich weiß nicht mehr wie, auch gefunden. Sie war hinter einem der Häuser neu aufgebaut worden. Damals gab es kein Hinweisschild auf diese Gedenkstätte. Ich war empört. In der vergangenen Woche bin ich mit unserem älteren Sohn noch einmal zu der Gedenkstätte gefahren. Sie ist jetzt aufgrund von zwei Hinweisschildern auch ohne Pfadfinder zu finden.

Jetzt, wo ich die Geschichte noch genauer kenne, ist meine Hochachtung vor den Männern, die am 16. April 1945 erschossen wurden, noch gestiegen. Aber in gleichem Umfang ist auch mein Verständnis

für die Menschen, die die Entscheidung über die Erschießung getroffen haben und diejenigen, die sie umgesetzt haben, also geschossen haben, gesunken. Mögen die Standgerichtsverfahren, in denen die Männer zum Tode verurteilt wurden, zunächst auch für rechtmäßig erklärt worden sein, kann dies nur auf die formelle Rechtmäßigkeit zutreffen. Moralisch ist hier Unrecht geschehen.

Und die Sinnlosigkeit der Erschießung dieser Männer wird noch größer, wenn man bedenkt, dass Deutschland am 7. Mai 1945, also nur etwa drei Wochen später, kapitulierte.

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Theo Kleis GmbH



Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-, Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof • Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/153332
Telefax 0211/87630040

E-mail: KleisGmbH@aol.com

Heerdter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/5047171

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de



KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung **ANDREAS BRESGEN**

WIR SIND UMGEZOGEN

- Spezialist für Ford, Daimler Benz
- Reparatur aller Fabrikate
- Beseitigung von Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV, AU im Haus

Kronprinzenstr. 112

40217 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 30 35 626
oder 02 11 / 33 23 23



BILKER MARTINSFEST 2015

Seit 1947 organisiert der MARTINSFREUNDE BILK E.V., als gemeinnütziger, überkonfessioneller Verein mit ca. 200 Mitgliedern, erfolgreich den Erhalt und die Pflege des Martinsbrauchtums in Bilk.

Auch in diesem Jahr laden wir darum wieder herzlich zum Besuch der großen

Bilker Martinslampen-Ausstellung

**Samstag, 7. Nov. 14 bis 18 Uhr mit Martinsliedersingen um 15 Uhr
Sonntag, 8. Nov. 11 bis 18 Uhr mit Preisverleihung um 11:30 Uhr**

im Saal der Friedenskirchengemeinde, Florastraße 55 ein.

In dieser Ausstellung werden in guter Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung 3 alle Arbeiten der diesjährigen Ausschreibung an Kindergärten, Grundschulen und Seniorenheimen gezeigt. Zusätzlich sind auch in der „Freien Ausschreibung“ alle Kinder bis 17 Jahre, sowie alle Seniorinnen und Senioren 50+ herzlich eingeladen am Wettbewerb teilzunehmen. Auch Gemeinschaftsarbeiten sind willkommen.

In gemütlicher Atmosphäre können die Arbeiten angesehen werden. Auch für das leibliche Wohl ist in Form von Kaffee und Kuchen gesorgt.

An beiden Ausstellungstagen wird eine Bastelecke für Kinder angeboten.

Am Dienstag, den 10. Nov. zieht der traditionelle

Bilker Martinszug

ab 17:30 Uhr vom Siegelplatz aus über Wupperstraße, Gladbacher Straße, Bilker Kirche, Lorettostraße, Wilhelm-Tell-Straße, Neusser Straße, Bilker Allee, Florastraße, Friedenskirche, Kirchfeldstraße, Kronprinzenstraße zum Schulhof der Kronprinzenschule.

Auf dem Schulhof der Kronprinzenschule wird die Mantelteilung nachgespielt, wie sie vor ca. 1700 Jahren vor dem Stadttor von Amien stattgefunden haben soll.

Bitte beachten Sie für weitere Informationen auch unsere aushängenden Plakate.

MARTINSFREUNDE BILK E.V., Klaus-Dieter Möhle, 1. Vorsitzender
www.martinsfreunde.de

Ein Abschied und ein neuer Anfang

von Franz Karger

Ein dankbarer Rückblick – Verabschiedung von Pastor Wolfgang Härtel

Die Pfarreiengemeinschaft Unter- und Oberbilk, Friedrichstadt und Eller West und besonders die Kirchengemeinde St. Martin verabschiedeten am 15. August 2015 Pfarrvikar Wolfgang Härtel, der in den Ruhestand versetzt wurde.

Seit Ende 1995 bis 2009 war Wolfgang Härtel Pfarrer in St. Martin, von 2009 bis 2015 war er Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft,



also insgesamt fast 20 Jahre Seelsorger in unserem Seelsorgebereich.

Eine lange Zeit, – in der er als Geistlicher besonders das Gemeindeleben in St. Martin ent-

scheidend mitgeprägt hat, erst als eigenständige Gemeinde St. Martin, dann als Pfarrverband mit St. Peter und St. Antonius und nun mit insgesamt sechs Gemeinden als Pfarreiengemeinschaft.

In der Liste der Priester, die in St. Martin gewirkt haben, wird Wolfgang Härtel schon deshalb einen besonderen Platz einnehmen, weil in seiner verantwortlichen Zeit St. Petrus Canisius abgerissen werden musste, die Kirche St. Martin nach einem langwierigen Gestaltungsprozess umgebaut und auch ein neuer Kindergarten gebaut wurde. Es wurden die Trägerschaften der Stifte und Altenheime umgewidmet, und vieles mehr.

Eine spannende Zeit, in der alle Ehrenamtler in den Kirchenvorständen, Kooperations- und Pfarrgemeinderäten diese

Entwicklung unter seiner Federführung spürbar mitgestalten durften.

Jesus von Nazareth – war und ist sein großes Vorbild. Seine Botschaft vom Reich Gottes und von der Erhebung des Menschen, jedes Menschen, zur Würde der Gotteskindschaft, hat ihn in seinem Wirken inspiriert. Das war seine Quelle, sein Brunnen.

Und er hat das, was er aus diesem Brunnen geschöpft hat, als Seelsorger und Pastor an alle Gemeindemitglieder weitergegeben, zum Einen in der geistlichen Begleitung zahlreicher Menschen, die das Gespräch mit ihm suchten und um seinen Rat und um seine Hilfe baten, und zum Anderen bei den vielen Taufgesprächen und Erstkommunionvorbereitungen. Er hat viele junge Menschen zum Traualtar geführt, viele Sterbende begleitet, Trauernde getröstet und unzählige Menschen begraben. Er hat Kranke besucht und ihnen die Kranken-Salbung gespendet und immer wieder Eucharistie gefeiert, die ihm ein großes Anliegen war und ist und in der für die Gemeinde am sichtbarsten zum Ausdruck kam, dass Christus für alle Menschen gekommen ist und alle erlöst hat.

Pastor Härtel hat seine Gemeindemitglieder eine Liturgie erleben lassen, die in ihrer Dichte und Vielfältigkeit etwas Besonderes ist, theologisch reflektiert und verantwortet, lebens- und zeitnah.

Trotz aller neuen, strukturellen Veränderung, von denen wir in den letzten 20 Jahren ja wahrlich genug hatten, hat Pastor Härtel es verstanden, viele Gemeindemitglieder in St. Martin und in der Pfarreiengemeinschaft zum mittun, mitgestalten und miterleben zu motivieren.

Bei genau diesem Dialog – mit den Menschen in unseren Gemeinden – wird der Glaube kultiviert.

„Glaube, der nicht zur Kultur wird, ist kein Glaube“, ist ein Satz der Bildungskon-

gregation in Rom, mit dem man die letzten 20 Jahre mit Pastor Härtel überschreiben kann.

Vieles was er getan hat, geschah im Verborgenen und unsichtbar. Es wäre wert, darüber zu berichten, weil es ganz großartig ist und seine hohe seelsorgliche Kompetenz zeigt. Pastor Härtel hat in den vergangenen 20 Jahren diskret und unbemerkt viel Gutes getan. Mit ihm verlässt uns ein Priester, von denen es nicht mehr viele gibt.

Nach dem feierlichen Gottesdienst zum Abschied hatte die Gemeinde in einer nicht enden wollenden Schlange, unterbrochen von zahlreichen Grußworten, die Gelegenheit zur persönlichen Verabschiedung bei einem Empfang im FORUM.

Die Gemeinden unseres Seelsorgebereichs und vor allem St. Martin, unser Quartier, danken Pastor Härtel von ganzem Herzen für seine geleistete Arbeit und wünschen ihm Gottes Segen und viel Gesundheit für die kommende Zeit.

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

www.bestattungen-ueberacher.de

Führungswechsel – Amtseinführung von Pfarrer Stephan Pörtner

Eine lange Zeit der Vakanz liegt hinter der Pfarreiengemeinschaft Unter- und Oberbilk, Friedrichstadt und Eller-West, die mit über 20.000 Katholiken in sechs Gemeinden einer der beiden größten Seelsorgebereiche in Düsseldorf ist.

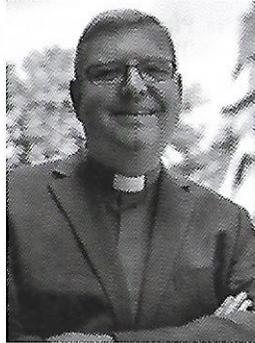
Gleich vier hauptamtliche Seelsorger haben in den vergangenen Monaten die Gemeinden verlassen. Auch davor gab es erhebliche personelle Veränderungen.

Der letzte langjährige Pfarrer war der jetzige Kölner Weihbischof Ansgar Puff. In einem kurzen Zeitraum wurde die Pfarreiengemeinschaft von Pfarrer Kerkhoff geleitet, der aber aus gesundheitlichen Gründen recht bald seinen Abschied nahm.

Bereits Ende letzten Jahres wurden unsere Gemeinden darüber informiert, dass der Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki die Personalfrage für unseren Seelsorgebereich entschieden hat und die Pfarrestelle zum 15. August 2015 mit Pfarrer Stephan Pörtner besetzt wird.

Der 1966 in Wuppertal geborene Stephan Pörtner hat in Bonn und Innsbruck Theologie studiert, wurde 1993 im Kölner Dom zum Priester geweiht, kam im Jahr 2000, als damals 33 Jahre alter Pfarrer, nach Lindlar. Schon als Kaplan war er im Bergischen Land, in Radevormwald, tätig. Im August 2006 wurde er unter drei Kandidaten von den Priestern des Dekanats Wipperfürth zum neuen Dechanten gewählt.

Leicht hat sich Pfarrer Pörtner die Entscheidung, nach Düsseldorf zu kommen,



nicht gemacht. Immerhin wechselt er nicht nur einfach die Arbeitsstelle, sondern kommt in ein für ihn ganz neues Umfeld. „Ich habe festgestellt, dass hier vieles ganz anders gehandhabt wird als ich es kenne“, berichtet er. „Aber darin sehe ich auch eine Chance.“ Auch die Zusammensetzung der Bevölkerung unterscheidet sich deutlich. „In meinem neuen Seelsorgebezirk gibt es 62 Prozent Singlehaushalte, da spielen ganz andere Dinge eine Rolle“, weiß der Priester.

„Nach fast 15 Jahren in Lindlar ist jetzt der Zeitpunkt für eine neue Aufgabe gegeben. Das wird jetzt eine spannende Zeit, da wir die Möglichkeit haben, viele Dinge neu zu gestalten“, sagt Pörtner.

Das soll auch nach außen hin sichtbar werden. Eine neue Homepage und auch ein neuer Name für die bisher sehr sperrige Bezeichnung des Seelsorgebereichs sind geplant.

Das Pfarrhaus von St. Antonius hat der neue leitender Pfarrer als seinen Wohnsitz gewählt. Einen Schwerpunkt möchte Pfarrer Pörtner künftig bei der Arbeit mit Familien setzen. „Zu unserem Seelsorgebereich gehören sechs Kindertagesstätten, es leben hier viele Familien.“

Am Tag Maria Himmelfahrt, dem 23. August 2015, wurde der neue Pfarrer im Beisein vieler aus seiner Heimatgemeinde

Lindlar angereister Gemeindemitglieder und der Weihbischöfe Dr. Dominikus Schwaderlapp und Ansgar Puff in einem Festgottesdienst in St. Antonius am Fürstenplatz in sein Amt eingeführt.

Gleichzeitig konnten auch die Neuen im Pastoralteam, Kaplan Edward Balagon, die Gemeindeferentin Katica Engel und der Gemeindeferent Thomas Keulertz, begrüßt werden. Damit sind wieder alle pastoralen Stellen besetzt.

Zunächst wird sich der Pfarrer in den verschiedenen Gremien vorstellen, um dabei zu erfahren, was überhaupt im Seelsorgebereich vorhanden ist und welche Wünsche existieren. Eine erste Aktion fand am 26.09.2015 bei strahlendem Wetter statt. Unter dem Motto „Wir brechen gemeinsam auf!“ – Wanderung von St. Pius bis St. Martin -, machten sich viele Gemeindemitglieder mit auf den Weg, um Mitchristen aus den anderen Pfarreien zu treffen, den neuen Pfarrer und sein Team kennen zu lernen, Gemeinschaft zu erleben, Zeit für Austausch und Gespräche zu haben, die ein oder andere unbekannte Ecke in unseren Stadtteilen zu entdecken und Eindrücke von der Vielfalt und Größe unseres Seelsorgebereichs zu sammeln.

Ein gelungener Auftakt – wir wünschen Kraft und Gottes Segen für die bevorstehende Arbeit.

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Fringsstraße 7
40221 Düsseldorf

Tel. 0211 308039
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de — info@carlstuermann.de

Machet die Tore weit 17. Weihnachtskonzert

der Sangesfreunde Düsseldorf-Bilk 1858 in der Bilker Kirche



Die Sangesfreunde laden die Freunde der Chormusik sehr herzlich zum diesjährigen Weihnachtskonzert am **3. Adventssonntag, den 13. Dezember** ein. Unser Weihnachtskonzert ist ja bereits seit vielen Jahren eine schöne Tradition und nimmt einen festen Platz im vorweihnachtlichen Musikleben der Bilker Bürger ein. Gestaltet wird das Weihnachtskonzert 2015 mit einem musikalischen Programm, Rezitationen und Gedichten an den Weihnachtsmann. Lassen auch Sie sich von den Sangesfreunden für einige Zeit aus der Hektik der Vorweihnachtszeit entführen.

**Beginn 15.00 Uhr –
Einlass 14.30 Uhr**

Eintrittspreise:

12,00 Euro (Erwachsene)
5,00 Euro (Kinder bis 12 Jahre)

MITWIRKENDE

Chor „Horizont“

Leitung: Sven Morche
Klavier: Barbara Uhling

**Kinder- und Jugendchor
St. Benediktis**

Leitung: Peter Zimmer

Sangesfreunde Düsseldorf-Bilk 1858

Leitung: Sven Morche
Klavier: Barbara Uhling

**Musikalische Gesamtleitung:
Sven Morche**

Karten können bereits im Vorverkauf unter 0211 3021020 oder 02137 4145 erworben werden!

Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

im Nov. und Dez.

„Familienfrühstück“

Am **Sonntag, den 8. November** veranstalten das Bürgerhaus Bilk und die AGB e.V. ab **10.30 Uhr** das beliebte Familienfrühstück im Salzmannbau. Neben einem reichhaltigen Buffet, gibt es wie immer einen musikalischen Live-Auftritt.

Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 6 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 3 Euro. Weitere Informationen und Reservierung von Plätzen montags bis freitags unter Telefon 0211 - 89 24 987.

„Tango-Salon“

Am **Donnerstag, dem 12. November**, findet im Bürgerhaus Bilk von **18.00 - 22.00 Uhr** wieder der beliebte „Tango-Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango-Argentino - Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschriffe und einfache Figuren. Das Erlernte kann danach direkt im Tango Salon auf dem Tanzparkett ausprobiert werden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon 0211 - 89 24 987 im Bürgerhaus oder unter Tel. 0211 - 698 50 35 bei Herrn Neander.

„Salsa Tanzparty“ mit Salsa flow

Am **Freitag, dem 13. November**, findet im Bürgerhaus Bilk von **20.00 - 24.00 Uhr** eine „Salsa-Tanzparty“ unter Leitung von Georges Bouazo und Anna Braun statt. Für wenig geübte Tänzerinnen und Tänzer gibt es um 20.30 Uhr einen kostenlosen Salsa-Schnupperkurs mit Anna und Georges. Alle, die Freude an Salsa-Musik und am Tanzen haben, sind zur Party herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon 0211 - 89 24 987 im Bürgerhaus oder www.salsa-flow.de.

Konzert mit Jochen Jasner

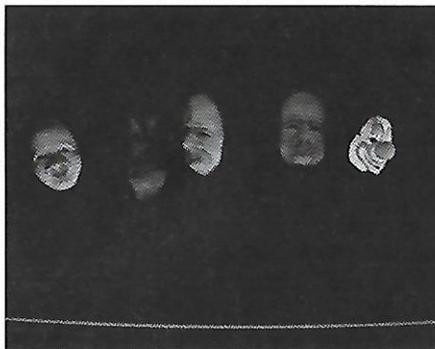
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Aktive Alte in Bilk“ ist diesmal der Gitarrist und Sänger Jochen Jasner im Bürgerhaus Bilk zu Gast. Argentinische Tangos und Melongas, kubanische Boleros und Rumbas, Bossa Nova, ein mexikanisches Cancion oder andalusische Gesänge. Die musikalische Vielfalt des Programms von Jochen Jasner sorgt für spannende Kontraste, viele Lieder sind durch große Künstler bekannt geworden. Jochen Jasner singt und spielt virtuos Gitarre, dabei führt er unterhaltsam durch das Programm. Das Konzert findet statt **am Mittwoch, den 25. November 2015 um 15 Uhr**. Der Eintritt ist frei. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation von KOMMA e. V., der AGB e. V. und dem Bürgerhaus Bilk mit Unterstützung durch den Seniorenrat.



Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

ZauberLicht Theater: „Zirkadelik, folge dem roten Faden!“

Ein unterhaltsames Maskentheater im Schwarzlicht für die ganze Familie (Kinder ab 6 Jahren). Begleiten Sie das ZauberLicht Theater in die Welt der kleinen Wunder. Ganz ohne Worte, mit vielen leuchtenden Farben und mitreißender Musik, zeigen Angela Hilgers und Thumpah Lee, dass der manchmal so graue Alltag doch viel bunter sein kann. Der Protagonist des aktuellen Stückes „Zirkadelik, folge dem roten Faden!“ muss viele Abenteuer überstehen, bis er sein Glück findet. Tauchen Sie ein, in eine Welt, in der die Dinge schweben, aus dem „Nichts“ auftauchen und plötzlich wieder verschwinden. Im UV Licht wird das Unmögliche möglich. Eine Veranstaltung der Hermann-Harry-Schmitz-Societät in Kooperation mit dem Bürgerhaus Bilk.



Die Vorstellungen finden statt **am Freitag, den 27. November und am Samstag, den 28. November 2015 jeweils um 18 Uhr**. Eintritt: Erwachsene 15 Euro – Kinder bis 10 Jahre 6 Euro. Weitere Informationen unter Hollmann Presse GmbH, Telefon 0211 – 32 91 91 oder hermannharryschmitz42@gmail.com.

„Familienfrühstück“

Am Sonntag, den 6. Dezember veranstalten das Bürgerhaus Bilk und die AGB e.V. **ab 10.30 Uhr** das beliebte Familienfrühstück im Salzmannbau. Neben einem reichhaltigen Buffet, gibt es wie immer einen musikalischen Live-Auftritt.

Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 6 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 3 Euro. Weitere Informationen und Reservierung von Plätzen montags bis freitags unter Telefon 0211 – 89 24 987.

„Tango-Salon“

Am Donnerstag, dem 10. Dezember, findet im Bürgerhaus Bilk **von 18.00 - 22.00 Uhr** wieder der beliebte „Tango-Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango-Argentino – Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschritte und einfache Figuren. Das Erlernte kann danach direkt im Tango Salon auf dem Tanzparkett ausprobiert werden.

Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon 0211 – 89 24 987 im Bürgerhaus oder unter Telefon 0211 – 698 50 35 bei Herrn Neander.

Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

„Salsa Tanzparty“ mit Salsa flow

Am Freitag, dem 11. Dezember, findet im Bürgerhaus Bilk **von 20.00 - 24.00 Uhr** eine „Salsa-Tanzparty“ unter Leitung von Georges Bouazo und Anna Braun statt. Für wenig geübte Tänzerinnen und Tänzer gibt es um 20.30 Uhr einen kostenlosen Salsa-Schnupperkurs mit Anna und Georges. Alle, die Freude an Salsa-Musik und am Tanzen haben, sind zur Party herzlich willkommen. Der Eintritt für die Party beträgt 5 Euro. Weitere Informationen unter Telefon 0211 – 89 24 987 im Bürgerhaus oder www.salsa-flow.de.

„Fräulein Swing“ – American Hits from the 20s to 50s

„FräuleinSwing“, das internationale Swing-Trio aus Düsseldorf, entstand 2013. Die Sängerinnen Julia Coulmas (1. Sopran), Karen Bandelow (2. Sopran) und Stephanie Woodling (Alt) singen die Musik der 20er bis 50er, die schönsten Schlager der damaligen Zeit. Obwohl alle drei bereits als Opernsängerinnen auf Bühnen diverser Opernhäuser standen, folgten sie ihrer großen Leidenschaft, dem Swing. Zum Repertoire von „FräuleinSwing“ gehören fast alle bekannten Titel, wie z. B. „Ain't she sweet“, „Boogie Woogie Bugle Boy“ und „Lollipop“, gesungen im charmanten Close-Harmony-Stil. Musikalisch werden sie von Michael Carleton – Klavier und Lius Pallarolas – Sax/Flöte unterstützt. Informationen unter: www.fraeuleinswing.com.



Das Konzert findet statt am Samstag, den 12. Dezember 2015 um 15 Uhr. Der Eintritt beträgt 9 Euro, ermäßigt 5 Euro. Reservierung unter 0211 – 89 24 987 oder buero@komma-duesseldorf.de.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation von KOMMA e. V. und dem Bürgerhaus Bilk.



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers

Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf

Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Unsere Internetadresse:

apotheke-st-martin.de

Dort erfahren Sie alles, lassen Sie sich überraschen!

Montag–Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

Weihnachtskonzert mit dem Seniorenchor „66 Herz“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Aktive Alte in Bilk“ ist der beliebte Seniorenchor „66 Herz“ – diesmal mit einem Weihnachtsprogramm – wieder im Bürgerhaus Bilk zu Gast.

Musik ist grenzen- und alterslos – singen macht Freude, gute Laune und hält jung und fit. Unter Beweis stellt dies der Düsseldorfer Seniorenchor „66 Herz“. Sie lieben harmonische Musik und flotte Lieder getreu dem Motto „Mit 66 Jahren ist noch lange nicht Schluss!“.

Der Seniorenchor „66 Herz“ begeistert sein Publikum mit bekannten Weihnachtsliedern und flotten, swingenden Rhythmen. Mitsingen ist bei diesem Konzernachmittag ausdrücklich erwünscht. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation von KOMMA e.V., der AGB e.V. und dem Bürgerhaus Bilk mit Unterstützung durch den Seniorenrat.

Das Konzert findet statt am Mittwoch, den 16. Dezember 2015 um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Informationen unter: 0211 – 89 24 985.

*Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h,
ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 706 – Haltestelle „Am Steinberg“
und der Buslinie 835 – Haltestelle „Moorenstraße“.*

Nicht lange suchen – BBF-Reisen buchen

– Seit über 40 Jahren im Herzen Bilks –



BBF-Reisen

H. Wiatrowski & Söhne GbR

Neusser Straße 133
(an der Bilker Kirche)

40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 9 17 94 40
www.bbfreisen.de

Alle großen Reiseveranstalter vertreten

Auch bei uns: Fluss- und Hochseekreuzfahrten

Termine des Westdeutschen Autorenverbandes im November und Dezember 2015

Der WAV – Westdeutscher Autorenverband – lädt wieder aufs Herzlichste ein

Montag, 2. November 2015, 18 - 21 Uhr

Lesungen

Mittwoch, 18. November 2015, 18 - 20 Uhr

Zwischen den Welten – Autoren zum Anfassen

„St. Petersburg mit Herz und Hand“ – Ein Russischer Abend

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen der Herzen-Universität St. Petersburg und dem WAV – Westdeutscher Autorenverband folgt nun die Gegeneinladung der russischen Literaturkollegen nach Düsseldorf. Das Motto: „Wir wollen Frieden – und tun es einfach“ mit Herz und Hand und guten Texten.

Peter Wuillemet vom Lyrikkreis Baumberger Schreiberlinge beschenkt uns mit seinen Limericks und Sonetten.

Nirmalendu Sarkar bringt uns die Erzählungen von Rabindranath Tagore näher.

Mit vorausschauendem Blick auf die beginnende Adventszeit erscheint uns wieder unsere munterbunte Märchenfee Elke Seifert mit ihren zauberhaften Märchen und Gedichten.

Mittwoch, 9. Dezember 2015 18 - 20 Uhr

Herzlich Willkommen zur alljährlichen Weihnachtswichtellesung. Jeder Gast bringt etwas Selbstgeschriebenes und ein kleines Wichtelgeschenk mit. Dann wird bei gemütlichem Kerzenschein, Glühwein und Keksen reihum gelesen. Der Eintritt ist frei.

*Alle Veranstaltungen finden im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau),
Himmelgeister Straße 107 h, 40225 Düsseldorf, statt. Der Eintritt ist frei.*

Aus dem Projekt Zwischen den Welten – Autoren zum Anfassen, das Leo Litz und Elke Seifert geboren haben, ist der wunderbare **ElkeS-Art Salon** entstanden, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut.

Die nächste Aufführung ist am

Samstag, 12. Dezember 2015, um 19 Uhr

Poesie und Paella – Lesung Fiesta Olé

Heute wird es spanisch im ElkeS-Art-Salon. Fiesta Olé mit Simon André Kledtke, dem Erfolgsautor der Sarania Saga, und seinen spanischen Freunden. Dazu gibt es original spanische Paella und roten Wein.

Im Anschluss wird noch gefeiert und die Künstler stehen Rede und Antwort.

*Ort: 40595 Düsseldorf-Garath, Julius-Raschdorff-Straße 63. Kartenreservierung
unter 0211-7052556. Der Eintritt ist frei, für die Künstler geht ein Hut rum.*

Ein Baum aus Bilk

von Jan Michaelis

Gewidmet allen Weihnachtsbaumliebhabern in Bilk

Weihnachtslieder erklangen in Bilk. Ein roter Lastwagen parkte vor dem Budendorf des Weihnachtsmarktes vor den Bilker Arkaden. Leon fuhr zum dritten Mal mit dem Karussell. Seine Mutter Svetlana hielt einen Pott mit heißem Kakao am Glühweinstand. Sie war eine alleinerziehende Mutter und hasste eigentlich Weihnachten. Aber Leon liebte das Fest in seiner ganzen unbefangenen Art des kleinen Jungen.

Sie stapften schließlich nach Hause. Svetlana zündete einen Zimmerofen an. Und die Flammen loderten. „Komm her“, sagte sie zu ihrem Sohn. Leon krabbelte zu ihr unter die Flauschdecke, die sie sich übergelegt hatte. „Weißt du noch wie letzte Weihnacht war?“, fragte die Mutter. „Im Saal der Stadthalle saßen wir an runden Tischen mit zehn anderen Frauen. „Wie die Ritter der Tafelrunde“, sagte Leon. Svetlana streichelte ihm über den Kopf: „Und weißt du noch wie viele Tafeln da aufgebaut waren, mein kleiner Ritter?“ „Hundert“, schoss Leon eine Zahl in den Raum. „Nö, Leon, Hundert waren es nicht, aber halb so viel oder vielleicht Vierzig. „Da gab es Kuchen“, erinnerte sich Leon lebhaft. „Und ein Kinder-

ballett“, sagte Svetlana. „War das nicht atemberaubend?“ „Nö, war langweilig.“ „Dann gehen wir da vielleicht besser nicht mehr hin?“, fragte Svetlana. Leon schwieg.

Sie erinnerte sich, wie damals der Reporter zu ihr an den Tisch trat und sie interviewte. Dann winkte eine Dame den Reporter heran: „Schreib das auf: Wir finden das gut, dass die Mütter mit den Kindern gekommen sind.“ Der Reporter fühlt sich wie Egon Erwin Kisch. Die Dame deutete in die Richtung von Svetlana und ihrem Kind. Die Alleinerziehende schwärmt von der Veranstaltung, zu der sie eingeladen wurde und Eintrittskarten angeboten bekommen hatte. „Es ist ein gutes Ambiente, die kleinen Kinder haben gut getanzt und es ist ein gutes Orchester.“ Der Posaunenchor swingte gerade durch ein Winterwunderland. Zwölf Bläser spielten auf. Die Titel waren breit gestreut von „Rudi dem Rentier mit der roten Nase“ bis „Ihr Kinderlein kommet“. Leon gefiel am besten „In der Weihnachtsbäckerei“. Da sang er aus vollem Halse mit. Die Damen hatten Tränen in den Augen.

Die alleinstehenden Frauen feierten Weihnacht und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend hatte dazu eingeladen. 70 Ehrenamtliche schenkten Kaffee aus. Fünf Bühnenaufführungen boten Programm. Dazu kamen Reden und ein Film wurde gezeigt. Auch die Tanzgruppe des Christian Dance Force brachte sich ein. Sie sangen ein Lied und zeigten zwei Tänze, einer davon weihnachtlich zu „Jingle Bells“. Drei Stunden wurden die Damen und auch Svetlana bewirtet, selbst Leon bekam alles an den Platz gebracht. Beim Abschied gab es für jede eine Präsenttüte mit Lebkuchen und Gebäck. Svetlana freute sich, aber Leon fand den Tüteninhalt blöd. Er mochte keine Nüsse und keine Mandarinen: „Ist da keine Schokolade drin?“

*Stiller wird meine Welt
unter den Paukenschlägen
des Schicksals –
so vieles will überdacht sein*

*Dunkler wird meine Welt –
die Zeit hat
einen langsameren Takt*

*Unvollendet
vielleicht
die letzte Sinfonie*

Anni Rosemarie Becker

Es werden Jahr für Jahr mehr Alleinerziehende. Deshalb wurden inzwischen 15 Kinder im Saal betreut und waren meist mucksmäuschenstill gewesen. Die Damen sangen mit glänzenden Augen „Ihr Kinderlein kommet“. Svetlana sang es auch, blickte dabei dem Reporter tief in die Augen. Er war diese Weihnacht eingeteilt, weil er auch keine Familie hatte. Für ihn war der Job eine willkommene Ablenkung. Er hatte nicht erwartet, hier eine so junge, hübsche Frau zu treffen und konnte sich nicht von ihr lösen. An der Garderobe half er ihr in den Wintermantel und fragte: „Darf ich Sie und Ihren Sohn nach Hause bringen?!“ Svetlana nickte. Sie wusste, dass es einen Pendelservice zu den Öffentlichen Verkehrsmitteln gab, aber eine Fahrt im Auto zog sie vor.

Im Ofen schlugen die kleinen Gasflammen hoch. Svetlana war wieder zurück aus ihren Erinnerungen. Diesmal ging sie nicht zu den einsamen Frauen. Diesmal kam Fred zu ihr nach Hause. Nicht für ein

Interview, nein, der Reporter hatte dieses Jahr das erste Mal frei genommen. Er wollte Weihnachten in seiner neuen Familie feiern mit Svetlana und Leon. Aber wo blieb er nur? Da klingelte es. Sie ging zur Wohnungstür. Aber sie konnte nur etwas Dunkles durch den Türspion erkennen, grün und schattig. Zaghafte öffnete sie, um mehr zu sehen. „Da bin ich“, sagte Fred. „Hab uns einen Baum aus Bilk mitgebracht. Finde ich für uns ein schönes Symbol. Was meinst du? Ein immergrüner Baum, für eine immergrüne Liebe!“ Svetlana küsste ihn, der mit dem Baum stand, kurz auf den Mund. Dann ließ sie Fred in die Wohnung und dachte: „Was für eine schöne Weihnacht.“ Leon sprang freudestrahelnd auf Fred zu und umarmte sein Bein. Im Ofen loderten die Flammen.

Jan Michaelis wurde 1968 in Heilbronn geboren. Der Schriftsteller aus Düsseldorf veröffentlichte „Geschichten aus Bilk“ im Sonderpunkt Verlag. Erhältlich bei der Buchhandlung „Buch in Bilk“ auf der Suitbertusstraße.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Kennen Sie das Gefühl,
dass einem keiner
was anhaben kann?

Wir nennen es Schutzengel-Gefühl.

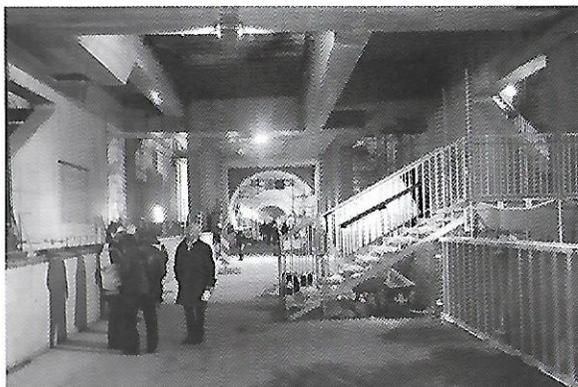
Eine Vorsorge, so individuell wie Sie.
Wir informieren Sie gerne.

www.provinzial.com

20. Februar 2016 – Wehrhahnlinie „am Ende des Tunnels“

Von Jürgen Fuhrmeister

„Et kütt!“ Unter diesem Motto bietet die Rheinbahn AG im Internet eine periodisch erscheinende Reihe von Mitteilungen (genannt „Newsletter“), durch die interessierte Bürger erfahren, wie sie sich umstellen müssen, wenn das Streckennetz umgekrempelt ist. Die Autoren gestehen, dass



U-Bahnstation Kirchplatz 2012

sie das neue Netz mit viel Herzblut entwickelt haben, ein „Netz met Hääz“.

Die Wehrhahnlinie wird am 20. Februar 2016 offiziell eröffnet und nimmt einen Tag später den regulären Betrieb auf. Noch vor Weihnachten können die Düsseldorfer jeweils samstags von 11 bis 17 Uhr die U-Bahnstationen der Wehrhahnlinie besichtigen. Am 28. November laden die Stationen Kirchplatz und Schadowstraße zum Besuch ein, am 5. Dezember Graf-Adolf-Platz und Pempelforter Straße, am 12. Dezember Heinrich-Heine-Allee und Benrather Straße. Am 8. Dezember 2012 hatten die Bürger schon einmal Gelegenheit, den

Tunnel vom Graf-Adolf-Platz bis zum Bilker Bahnhof zu durchwandern.

Wenn die Festredner auf der Einweihungsfeier das Wort ergreifen, werden sie wohl daran erinnern, dass Düsseldorf mittlerweile auf rund 50 Jahre U-Bahn-Bau zurückblicken kann, denn die ersten Planungen begannen in den 60er Jahren. Der erste Spatenstich wurde 1973 in der Fischerstraße getan. Bereits Anfang der 80er Jahre wurden zwei rund 200 Meter lange Teilstücke der Tunneltrasse in Richtung Benrather Straße angelegt. Den ersten Spatenstich zur Wehrhahnlinie tat der U-Dax am 28. November 2007. Knapp acht Jahre nach Baubeginn fanden die ersten Testfahrten statt. Auch wenn die Stadtbahn vom Typ NF8U (Niederflurbahn 8-achsig, Untergrund) in Betrieb geht, sind die Straßen über dem Tunnel noch nicht frei. Es müssen die oberirdischen Baustellen geräumt werden und nicht mehr benötigte Gleise, Weichen und



U-Bahnstation Graf-Adolf-Platz 2012

Fotos(2): Jürgen Fuhrmeister

Haltestellen sind auszubauen. Und dann kommen die Straßenbauer, Pflasterer, Gärtner und andere, die am Ende den Autofahrern freie Fahrt schenken und Kauf lustige und Schaufensterbummler zum Verweilen einladen. Die oberirdischen Haltestellen sind zum Teil schon den neuen Fahrzeugen angepasst, die aus zwei gekoppelten Zügen bestehen und 60 Meter lang sind. Etwas länger wird es wohl dauern, dem Platz am Bilker Bahnhof einen Namen zu geben.

Fahrten im Tunnel erfordern besondere Sicherheitsmaßnahmen. Die Sicht in den Kurven ist eingeschränkt und Entfernungen sind nicht gut einzuschätzen, weil Bezugspunkte fehlen. Im Gegensatz zu den heutigen U-Bahnen, die automatisch geführt werden, werden die Züge im Wehrhahntunnel von Hand gefahren. Es werden

U-Dax Nr. 15 Taufe der Tunnelbohrmaschine am 1. März 2010



U-Dax Nr. 15 setzte am 1. März 2010 anlässlich der Tunneltaufe in einer großen Startgrube zwischen Bilker Allee und Bachstraße die Serie der U-Daxe fort. Taufpatin war Astrid Elbers. Der U-Dax 15 präsentiert das mehr als neun Meter große Schneidrad der „Turborine“, auch Schild genannt.

Foto: Jürgen Fuhrmeister

Advents- Ausstellung!

Samstag, 14.11.
09.00–18.00 Uhr
Sonntag, 15.11.
10.00–15.00 Uhr
Samstag, 21.11.
09.00–18.00 Uhr
Sonntag, 22.11.
10.00–15.00 Uhr



Hier blüht das Leben!

Oerschbachstr. 146 Fleher Straße 121
40591 Düsseldorf 40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 737796-0 Tel.: 0211 9304528

neue Signalanlagen in Rot, Gelb, Grün installiert. Bei Missachtung der Signale erfolgt Zwangsbremmung. Auch diese Einrichtungen sind schon ausgiebig getestet. Eigentlich könnte der Betrieb auf der Wehrhahnlinie noch vor Weihnachten beginnen. Aber da zugleich der neue Liniplan eingeführt wird, verzichtet man auf vorzeitige Betriebsaufnahme. Man wolle im Trubel der Vorweihnachtszeit die Fahrgäste nicht verwirren. Das „Netz met Hääz“ böte doch zu viele einschneidende Änderungen.

Daten & Fakten

Erster Spatenstich: 28. November 2007
Künftige Linien: U71, U72, U73 u. U83
Länge: 3,4 Kilometer
Kosten: 843,6 Millionen Euro
Eingebaute Stahlmenge: 22.000 t
Eingebaute Betonmengen: 240.000 m³

Wovon träumst Du?

Von Rene Kromholz

Am Wochenende vom 21. bis 23. August 2015 fand auf der Düsseldorfer Königsallee das Gourmet Festival 2015 statt. Den Schätzungen nach haben rund 50.000 Besucher diese „Edel-Fressmeile“, wie Spötter sagen, besucht. Vieles gibt es zu sehen, zu erleben, zu naschen. Schokolade, die 50 g Tafel für 13,- € beispielsweise oder das Gewürz Quinoa, 250 g zu 25,- €. Jeder dieser 50.000 Besucher wird im Durchschnitt 40,- € ausgegeben haben. Geschätzter Umsatz in drei Tagen 2 Millionen €.

Zugegeben, auch ich war da. Ich esse gerne, es ist eine tolle Stimmung und ein schönes Event. Trotzdem war meine Freude gedämpft. Es gibt da auch die Kehrseite der Medaille. Während es sich hier Tausende von Menschen gut gehen ließen und 2 Millionen € den Kö-Graben herunterflos-

sen, passierten um uns herum in den gleichen Stunden und Minuten auch andere Dinge:

- 1.500 Flüchtlinge stürmten die mazedonische Grenze und liefen um ihr Leben!
- 2.000 Flüchtlinge im Mittelmeer in Seenot kämpften um ihr Leben!
- 30.000 Weitere irrten hungrig in zahlungsunfähigen Griechenland umher!

Auch mir ist bewusst:

- Wir können vieles nicht (ohne weiteres) ändern. Schon gar nicht die ganze Welt.
 - Wir können auch nicht den Samariter für die ganze Welt spielen.
 - Auch unsere Kapazitäten sind begrenzt.
- Aber es verwundert mich immer mehr, dass wir (fast) nur über folgende Dinge reden:
- über die Finanzierung zum Überleben von Menschen – was ist ein Mensch wert?
 - über verbreiteten Schmutz der ausländischen Flüchtlinge
 - über angeblich wachsende Kriminalität

2 Millionen € sind hier in wenigen Tagen verprasst worden. Zur gleichen Zeit gab es in den sozialen Netzwerken lange Ausführungen darüber, warum wir kein Geld für Flüchtlinge haben. Berge von Abfällen gab es hier, wie bei anderen Veranstaltungen auch, in Massen. Die Zahl der Taschendiebstähle war nicht unerheblich, obwohl ich hier keinen einzigen Flüchtling gesehen habe. Jedem das Seine und ich möchte keinem die Stimmung vermiesen. Aber müssen wir uns nicht auch folgende Fragen stellen? Ist es noch zeitgemäß:

- Waffen zu Gunsten unseres Brutto-Sozialprodukts in alle Welt zu liefern und damit helfen Krisenherde zu produzieren?
- Waren aller Art möglichst billig zu konsumieren und menschliche Ressourcen damit unwürdig zu entlohnen?
- Waren in fernen Ländern zu Gunsten des Preises unter menschenunwürdigen Zuständen produzieren zu lassen?

 **Scheuivens** BESTATTUNGEN

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
 - Benrath: Paulstraße 20
 - Eller: Gumbertstraße 141
 - Flingern: Bruchstraße 49
 - Gerresheim: Benderstraße 25
 - Vennhausen: Gubener Straße 1
- oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachtruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn- oder Feiertagsaufschläge!
Eigener Aufbahrungsraum!

Wir helfen seit 1968

FIGARO

40219 Düsseldorf
Bilker Allee 74
Phone: 0211 30 89 52

www.figaro-hair.de
facebook: figaro-bilk



Fest-, und Hochzeitsfrisuren

.... auch eine Spezialität unseres Teams!

- korrupte Konzerne und marode Banken mit hunderten von Milliarden € zu subventionieren?

Ist es nicht sinnvoller dafür Sorge zu tragen, dass die 60 Millionen Menschen, die aktuell weltweit auf der Flucht sind, in ihrer Heimat ein auskömmliches und sicheres zu Hause finden? Wer bitte glaubt denn 60 Millionen Menschen aufhalten oder ausgrenzen zu können?

Meine persönliche Meinung: es ist an der Zeit zusammzurücken, zu helfen, vor allen Dingen besonnen und überlegt zu

agieren. Wir haben ALLE genug, auch ich – und reich, bin ich wahrhaftig nicht. Aber ich habe Essen, und Trinken und ein Dach überm Kopf.

Der Großteil der Weltbevölkerung träumt von diesem Luxus und es liegt an uns, ob wir ihn teilhaben lassen oder alles für uns beanspruchen.

So denkt übrigens auch Angus Deaton, der den Zusammenhang zwischen wachsender Armut und üppigem Konsum erklärt und dafür im Oktober 2015 den Wirtschaftsnobelpreis erhielt.

AUTO- UND REIFENSERVICE-BILK

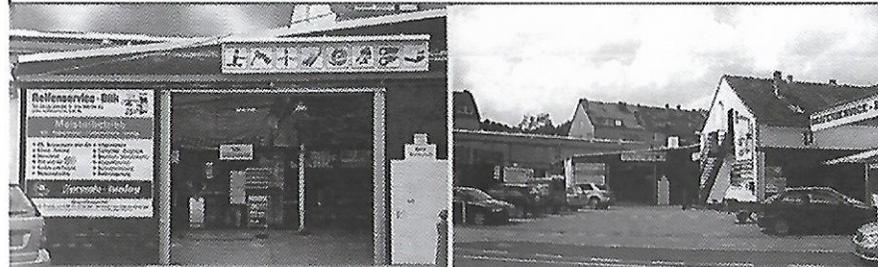
KFZ-Reparaturen

Reifen · Motorradreifen
Gebrauchtreifen
Reifeneinlagerung
elektronische Achsvermessung



300 840

Fleher Str. 23-25 · 40223 D'dorf
www.reifenservice-bilk.de
info@reifenservice-bilk.de



Drama im Motorraum

von Jeff

Zugegeben, der Wagen stand schon lange Zeit unbewegt vor dem Haus. Als der Chronist seiner Frau helfen wollte, endlich die Batterie auszubauen und zum Aufladen mit nach oben zu nehmen, lief ihnen ein Schauer den Rücken hinunter. Unter der Motorraumhaube bot sich ihnen ein chaotisches Bild, gerade so, wie es um die Bäuerin herum aus-

diese Räumlichkeit als Umkleidekabine nutzen, hat man wohl noch nie gehört oder gelesen. Sollte die Brieftaube gar einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen sein? Könnte ein fleischfressender Kleinsäuger die hierhinein verirrt und hier verendete Taube auf einem Streifzug durch Bilk gefunden und den Kadaver zur weiteren Verwendung gerupft und in



"Columbine?"

sieht, die auf dem Hof Gänse rupft. Der Motorraum voll von Federn aller Art: Deck-, Schwung- und Schwanzfedern, dazu Dunen und was es sonst noch alles für Federn gibt. Die Federn bedeckten den Motorblock und weitere Teile und versteckten sich in allen Ritzen und Spalten, hinter Kabeln und Schläuchen.

Man kann vermuten, hier habe sich eine Taube entkleidet, um eine Sonnenbank aufzusuchen. Von dem nackten Körper keine Spur.

Oder hat sich hier ein Drama abge- spielt? Man hört und liest ja hin und wieder, dass sich Kleintiere unter der Motorhaube häuslich einrichten. Dass Tauben

seine Höhle geschleppt haben? Im Motorraum des Autos hat der Räuber seine Beute mit Sicherheit nicht verzehrt. Dafür gibt die Spurenlage keine Hinweise. Es wurden keine Überreste einer Mahlzeit gefunden, keine Blutspritzer, keine abgenagten Knochen oder Fußkrallen, nur ein zeretztes Federkleid. Über die

Herkunft des Opfers liegen noch keine Erkenntnisse vor. Man steht vor einem Rätsel. Vielleicht war es Columbine, die Lieblingstaube des Nachbarn, mit der er regelmäßig über die Fensterbank hinweg geplaudert hat. Sie hat sich seit Wochen nicht mehr blicken lassen. Für sachdienliche Hinweise wäre der Autor dankbar.

Foto: J. M. Mercator



Zu ihrem Geburtstag im November gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden

Achim Conen	07.11.1955	60	Hildegard Hauchler	15.11.1931	84
Franz Krischak	07.11.1920	95	Betty Rexroth	16.11.1914	101
Karl Hegwein	13.11.1940	75	Heinz Worbs	17.11.1941	74
Willi Heinen	17.11.1935	80	Susanne Versen	17.11.1966	49
Axel Rendenbach	18.11.1960	55	Konstanze Meschke	18.11.1962	53
Dieter Jansen	23.11.1935	80	Nicole Schwarz	19.11.1968	47
Frank Schmitz	23.11.1960	55	Anneliese Rehfeld	19.11.1922	93
			Johannes Konen	19.11.1928	87
Dirk Boeck	01.11.1963	52	Dietlinde Wennige	21.11.1952	63
Wolfgang Härtel	03.11.1947	68	Anneliese Müller	22.11.1929	86
Siegfried Schulz	09.11.1951	64	Heinz-H. Bender	23.11.1929	86
Peter Lautermann	09.11.1963	52	Helga Sökefeld	23.11.1941	74
Jörg Meyer	09.11.1966	49	Udo Tews	26.11.1963	52
Ilse Wolf	10.11.1938	77	Hannelore Kramp	26.11.1936	79
Manfred Dembinsky	10.11.1939	76	Annemarie Sieben	27.11.1936	79
Dirk Jehle	13.11.1968	47	Herbert Müller	27.11.1928	87
Dr. Christian Leitzbach	14.11.1961	54	Heinz Andree	28.11.1936	79
Uwe Nahr	14.11.1957	58	Manfred Kallenbach	29.11.1949	66
Walter Rooks	14.11.1946	69	Martin Ullmann	30.11.1972	43

Zu ihrem Geburtstag im Dezember gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden

Michael Kohn	17.12.1965	50	Margrit Kluth	14.12.1932	83
Dietrich Potthoff	19.12.1940	75	Josef Mehler	14.12.1943	72
Stefan Conrad	27.12.1960	55	Gisela Rooks	15.12.1947	68
			Albert-H. Bitter	16.12.1938	77
Marko Siegesmund	01.12.1976	39	Martin Kramp	18.12.1966	49
Hugo Böhner	03.12.1929	86	Erich Pliszka	20.12.1944	71
Willi Hahn	03.12.1923	92	Oliver Höck	21.12.1967	48
Karl Ranz	05.12.1931	84	Marianne Konen	23.12.1933	82
Jörg Spinrad	08.12.1964	51	Michael Dreier	24.12.1942	73
Irene Hildenhagen	09.12.1967	48	Paul-Ludwig Spies	24.12.1942	73
Peter Sökefeld	09.12.1969	46	Andreas Rimkus	24.12.1962	53
Lothar Miksch	11.12.1939	76	Klaus Michaelis	25.12.1927	88
Annemarie Nikolaus	12.12.1942	73	Adolf Neumann	27.12.1941	74
Helga Nikolaus	12.12.1942	73	Peter Schiffer	29.12.1961	54
Sigrid Henter-Heinemann	12.12.1938	77	Michael Schwarz	29.12.1966	49
Gerti Kobarg	13.12.1946	69	Herbert Ashauer	30.12.1938	77

Frohe Weihnachten und ein großartiges Jahr 2016

Liebe Heimatfreunde, verehrte Leser,

es ist wieder an der Zeit, Dank zu sagen an alle Mitglieder, Freunde und Förderer, die durch ihre Spenden und durch ihr Vertrauen in unseren Heimatverein mit dazu beigetragen haben, dass die Bilker Heimatfreunde dort stehen, wo sie hingehören. Mitten in unserem Stadtteil Bilk.

Unterstützen Sie uns weiter durch Ihre Mitgliedschaft, durch das Werben neuer Mitglieder und durch Ihre Spenden.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes sowie bei allen, die uns im Archiv und auch sonst tatkräftig und ohne lange Fragen geholfen haben.

Zu der bevorstehenden Adventszeit, dem kommenden Weihnachtsfest sowie dem Jahreswechsel 2015/2016 wünsche ich allen Bilker Heimatfreunden und ihren Familien, den befreundeten Vereinen und Organisationen mit ihren Vorständen und Mitgliedern sowie allen Lesern und Inserenten der Bilker Sternwarte im Namen des gesamten Vorstandes

*ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest
und ein gesundes und glückliches Jahr 2016*

Der Vorstand

Präsident Erich Pliszka

*Wir begrüßen unsere
neuen Heimatfreunde
Gerti Kobarg und Olaf Grevels
Herzlich Willkommen*

*Wir trauern um unser
verstorbenes Mitglied*

Bärbel Waigand † 18.08.2015



FERBER
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74
Fax.: 0211 99 444 24

info@ferber-bestattungen.de



Sich beizeiten kümmern.

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 0211 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“: Susanne Garn
Im Dahlacker 3, 40223 Düsseldorf, Telefon 0211 / 17 809 738, E-mail: SusanneGarn@gmx.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: E. Strack + Storch KG, Offset- und Digitaldruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 0211 / 91 20 84-0, Fax 0211-91 / 20 84-5, E-mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159 / 67 99 96, Fax 02159 / 67 99 98
E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Telefon 0211 / 39 46 99, Fax 0211 / 39 44 53, E-mail: toni.feldhoff@t-online.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 0211 / 33 40 42;
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 9-13 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
H. Esser (Archivar), Tel. 0211 / 30 87 17, E-mail: horst.esser@arcor.de
H. Krause, Tel. 0211 / 34 03 08, E-mail: hille.krause@t-online.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilker-heimatfreunde.de